

Hans-Josef Vogel

1200 Jahre Hüsten 802 - 2002

Grußwort beim Jubiläumsempfang
des Heimatkreises "Freiheit Hüsten"
am 13. Januar 2002 in der Schützenhalle Hüsten

Hüsten, das alte Kirchdorf und die spätere Freiheit, ist einer der ältesten Orte im gesamten Sauerland. Hüsten feiert heute und in diesem Jahr sein 1200jähriges Jubiläum.

Für unsere Region ausgesprochen früh hat ein Urkundentext vom 13. Januar 802 - also taggenau vor 1200 Jahren - den Namen Hüsten festgehalten - in einer Zeit, als Karl der Große regierte. Ein echter Glücksfall ist es, daß dieser Text - wenn auch in Abschrift - über Jahrhunderte hinweg uns erhalten geblieben ist.

Heute ist ein historischer, ein großer und denkwürdiger Tag für Hüsten, für die Stadt Arnsberg, für den Hochsauerlandkreis, ja für das ganze Sauerland. Mit den beiden Gottesdiensten und dem Neujahrsempfang des Heimatkreises "Freiheit Hüsten" feiern wir den Jubiläumstag und eröffnen wir das Jubiläumsjahr "1.200 Jahre Hüsten".

Ich gratuliere persönlich und im Namen der gesamten Stadt Arnsberg den Bürgerinnen und Bürgern Hüstens, ihren Kirchengemeinden, ihren Vereinen und Initiativen, ihren Einrichtungen und insbesondere dem engagierten und für das Jubiläum federführenden Heimatkreis "Freiheit Hüsten" mit seinem ersten Vorsitzenden, Herrn Gerhard von der Heydt, sowie mit seinem zweiten Vorsitzenden, Herrn Hubertus Gössling, zum 1.200jährigen Jubiläum Hüstens. Ihnen allen meine herzlichsten Glückwünsche.

Wenn wir im Verwandtschafts- und Freundeskreis "runde Geburtstage" feiern, zollen wir auf diese Weise einem erfüllten Leben Respekt. Um wieviel mehr erst gilt dies heute. Dieses besonders seltene und außergewöhnliche Jubiläumsereignis ist ein persönlicher Feiertag für Sie alle hier in Hüsten !

Was ist wichtig daran? Die Wegeverbindungen und Straßen, die Infrastruktur, die öffentlichen und privaten Einrichtungen. Alles ist wichtig! Sobald wir aber von "Heimat" reden, dann denken wir in erster Linie an Menschen! Unsere Familien, Freunde und Nachbarn, die Vereine, die Ortsgemeinschaft: Erst die Menschen machen das "Wir-Gefühl" der Heimat aus.

Hier bei uns in Hüsten wohnen seit über 1200 Jahren Menschen zusammen, arbeiten zusammen, halten zusammen. Das ist unser eigentlicher Grund zum Feiern: Solidarische Lebensgemeinschaft - viele Jahrhunderte alt. Wir leben nicht als isolierte Individuen: Vielmehr sind wir aufgehoben in großen und kleinen Gemeinschaften; in vielen

Zusammenhängen - in Solidarität über Generationen; über Jahrhunderte, - sogar über Jahrtausende hinweg. 1200 Jahre - das ist ein persönlich unvorstellbarer Zeitraum.

Vor 1200 Jahren wurde Hüsten erstmals erwähnt als "villa Hustanne" in Zusammenhang mit einem Gerichtsurteil in einem spektakulären Hüstener Mordfall. Unser großes Jubiläum hält sich an dieses älteste erhaltene schriftliche Zeugnis: An eine Urkunde des Karolinger Reichs - aus der Zeit Karls des Großen von 802 n. Chr.

Also ist Hüsten etwa gleich alt wie die berühmte Kaiser- und Krönungsstadt Aachen; wie die mächtige Reichsstadt Frankfurt am Main. So traditionsreich wie unsere alten Kaiserpfalzen, Dom- und Klosterschulen, denen wir das erste Aufblühen deutscher Literatur und Kunst verdanken, unsere frühe Lehre und Rechtspflege.

Hüsten, "villa Hustanne" ist noch viel älter. Hüsten wird in der Urkunde aus dem Jahre 802 bereits vorausgesetzt. Und es ist davon auszugehen, daß Hüsten damals schon als Kirchdorf, als Dorf mit St. Petri bestanden und weit über 120 Einwohnerinnen und Einwohner ab 12 Jahre hatte. Letzteres war die Voraussetzung einer Gerichtsbarkeit vor Ort, wie wir aus den Forschungsarbeiten von Werner Saure wissen..

Alle Stadt- und Ortsteile, die heute zur Stadt Arnsberg gehören, haben bis ins 12. Jahrhundert hinein zu dieser Muttergemeinde St.Petri Hüsten gehört. Insofern kann man das "Hüsten - mitten in Arnsberg" durch einen zweiten Slogan ergänzen: "Hüsten - die Mutter (oder der Vater) von ganz Arnsberg".

1360 erhob Graf Gottfried IV. von Arnsberg das Kirchdorf Hüsten zur "Freiheit Hüsten". An das 625jährige Freiheitsjubiläum im Jahr 1985 denken noch viele zurück. Einer, der sich damals im Rahmen des Freiheitsjubiläums besonders engagiert hatte, war unser verstorbener Altbürgermeister Gerhard Terriet, der so gern heute bei der 1200 Jahrfeier Hüstens dabei gewesen wäre.

Der Heimatkreis selbst hat sich den Namen "Freiheit Hüsten" gegeben. Das Hüstener Wappen ist das alte Freiheitssiegel - über dem gepalteten Schild mit Kölner Kreuz und Arnsberger Adler das Bild des Kirchenpatrons, des Heiligen Petrus mit dem Schlüssel.

Das Auf und Ab der Geschichte hat auch Hüsten geprägt. Ein Jubiläum darf auch die Tiefpunkte der Heimatgeschichte nicht vergessen: Kriegsnot, verheerende Brände Hunger, Armut und tödliche Seuchen.

Viel wichtiger aber ist der Lebenswille Hüstens. Jedes Mal hat sich Hüsten neu erhoben: Wie der "Phönix aus der Asche"!

"Wer nicht weiß, woher er kommt, weiß auch nicht, wohin er gehen soll", sagt ein Sprichwort. Hüsten kann auf diesem Fundament seiner Geschichte eine gute Zukunft gestalten!

Hüsten hat gute Zukunftsperspektiven und allen Grund, stolz zu sein.

Hüsten verfügt über hervorragende Kompetenzen in der Wirtschaft. Starke Unternehmen mit erstklassigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sind hier zu Hause. Viele von ihnen agieren weltweit.

Der Neubau der B229, dessen Planungszeitraum ja beinahe auch schon von geschichtlicher Länge ist, kommt tatsächlich.

Die zentrale Lage mitten in Arnsberg macht Hüsten mit dem zukünftigen Badezentrum und seinen Sportstätten zum Sportzentrum von Stadt- und Region.

Das Karolinenhospital wird in seiner Bedeutung als regionales Gesundheitszentrum und damit auch als Wirtschaftsfaktor noch zunehmen.

Für Unterhüsten haben wir gemeinsame Zukunftsperspektiven entwickelt, die nun in die Stadtentwicklung einfließen.

Und Hüsten hat ein herausragendes Sozialkapital an bürgerschaftlichem Engagement.

Ein herausragender Ausdruck ist dafür der Heimatkreis, zu dem sich 50 Hüstener Vereinen mit ca. 9000 Mitgliedern zusammengeschlossen haben. Der Heimatkreis hat dieses Jubiläumsjahr mit seinen Veranstaltungen vorbereitet. Der große Festumzug am 28. April wird sicherlich ein Höhepunkt des Jubiläumsjahres sein. In Hüsten hat man nicht nach anderen gerufen, sondern hier organisieren aktive Bürgerinnen und Bürger, Vereine und Initiativen "ihr" Jubiläum selbst. Dies verdient nicht nur Respekt und Anerkennung, sondern den besten Dank unserer ganzen Stadt.

Mit diesem Potential an bürgerschaftlichen Engagement hat Hüsten Zukunft gerade in einer Zeit des grundlegenden wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Wandels. Politik und Verwaltung können schon wegen mangelnden Geldes nicht alle Aufgaben schultern - im Gegenteil.

Die Zukunft gehört also der "Bürgergesellschaft" oder dem bürgerschaftlichem Engagement: Dies kommt eben nicht als Geschenk von außen oder "von oben". Die Bürgergesellschaft oder Bürgerstadt setzt heute mehr denn je die selbstbewusste, aktive Gestaltung des Lebens in unseren Regionen und Gemeinden voraus - ein immer höheres Maß an Eigenverantwortung. Im Kleinklima vor Ort gedeihen: Eigeninitiative, Solidarität und Bürgersinn. Hier liegt die Basis unseres demokratischen Staates. Seine Kernzellen sind Gemeinschaften wie Hüsten.

Andererseits gilt für unsere Zukunftsperspektiven auch die zentrale Erkenntnis: Es gibt keine isolierten, völlig eigenständigen Entwicklungen mehr. Wie die 1200 Jahr-Feier Hüstens heute im ersten Jahr des neuen Eurolandes stattfindet, sind wir alle in Zukunft mehr denn je eingebunden in den regionalen, in den europäischen und globalen Kontext:

Wir selber müssen jeweils vor Ort auf Einflüsse von außen reagieren - und auch vor Ort Impulse setzen nach außen. In diesem Rahmen unsere Chancen zu erkennen und offensiv zu nutzen - davon hängt immer mehr unsere Zukunft ab.

Vieles wird sich deshalb auch ändern, muß sich auch ändern, damit wir Zukunft und Sicherheit haben. Ich bin sehr zuversichtlich: Die Hüstener nutzen die Chancen ihrer Zukunft! Der entscheidende Faktor dafür sind wie vor über 1200 Jahren die Menschen vor Ort.

Ich möchte zum Anfang zurückkommen. Wir feiern Heimatjubiläen, wie feiern auch 1200 Jahre Hüsten, weil es um die Menschen, um solidarische Lebensgemeinschaften geht. Weil seit über 1200 Jahren in Hüsten Menschen zusammen leben - zusammenarbeiten - zusammen halten.

Ein gutes Gemeinwesen lebt von Menschen, die mehr tun als ihre Pflicht. Es sind freiwillige soziale Aktivitäten, die "Kommunen" oder Gemeinschaften wie Hüsten erst entstehen lassen, sie menschlicher machen und vor allem in sozialer Hinsicht leistungsfähiger gestalten.

Das also ist der Auftrag dieses Jubiläums: Laßt uns unsere Kinder und Jugendlichen, laßt uns unsere Heimat zukunftsfit machen! Setzen wir unsere Stärken und Qualitäten ein! Ergreifen wir die Chancen, die in der Veränderung liegen. Bauen wir auf die reiche Tradition auf - und meistern wir so die Herausforderungen von heute und morgen!

Nutzen wir in diesem Sinne unsere gute wirtschaftliche Basis, unsere herrliche, intakte Landschaft und Umwelt, unser reiches kulturelles Erbe, unser intaktes soziales Netz. Und das Wichtigste: Auf die Menschen kommt es an.

In diesem Sinne wünsche ich dem 1200-jährigen Hüsten von Herzen Glück und Gottes Segen für eine gute Zukunft! Und viel Freude beim heutigen Jubiläumsempfang! Glückauf Ihnen allen. Glück auf Hüsten und unserer ganzen Stadt!